

Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

Name: Stange
Vorname: Karola
geboren am: 27.10.1959
Geburtsort: Weimar
Wohnort: Erfurt
Beruf/Tätigkeit: MdL Die Linke



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Nach Abschluss der POS 1976 Ausbildung zur Gärtnerin in der damaligen LPG „Tal des Friedens“ in Kromsdorf
- 1979 - 1982 Fachschulstudium Ingenieurschule für Gartenbau Erfurt / Abschluss Gartenbauingenieur
- 1983 - 1984 Direktstudium an der Bezirksparteischule
- 1984 Mitarbeiterin der SED Kreisleitung Erfurt-Land Fachbereich Landwirtschaft, ab 1989 in der SED Stadtleitung Erfurt
- Ab 1990 Mitarbeiterin im Stadtverband Erfurt der PDS
- 1999 - 2009 Mitarbeiterin der PDS-Fraktion bzw. Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag Als Mitarbeiterin der Landtagsfraktion verantwortlich für den Bereich Sozial-, Senioren- und Behindertenpolitik
- 2009 - 2011 Studium zur Sozialbetriebswirtin FH
- Derzeitige Tätigkeit und Verantwortung:
 - Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Leiterin des Koalitionsarbeitskreises Soziales, Familie, Gesundheit
 - Sprecherin für Soziales, Gleichstellung und Behindertenpolitik
 - Mitglied des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Vorsitzende der Strafvollzugskommission

Politische Kurzbiografie:

- Mitglied des SV Erfurt Die Linke
- Seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtages
- Landtagswahlen 2009, 2014, 2019 gewann ich das Direktmandat im Wahlkreis Erfurt I
- Seit 1999 Mitglied des Erfurter Stadtrates und Mitglied des OTR in Hochheim
- Ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Erfurt für das Ehrenamt
- Aufsichtsratsvorsitzende der Volkssolidarität Thüringen
- Mitglied Aufsichtsrat KoWo Erfurt und SWE Strom
- Vorsitzende des Handicap-Sports-Clubs Erfurt
- Mitglied im Beirat der Ehrenamtsstiftung Thüringen

Beweggründe für die Kandidatur:

Soziale Gerechtigkeit ist die DNA unserer Partei

Wir waren in den letzten Jahren Schrittmacher für die Umsetzung von Themen wie: LP Solidarisches Zusammenleben der Generationen, LP „AGATHE“, Novelle des Inklusionsgesetzes für Menschen mit Behinderung und der Stärkung der Beiräte und Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und der Erhöhung des Sinnesbehindertengeldes für Blinde, Gehörlose sowie Taubblinde. Ich bin stolz darauf daran wesentlich beteiligt gewesen zu sein.

Nicht zu vergessen die Einführung der anonymen Spurensicherung bei Vergewaltigung. Da ist Thüringen Vorreiterin in Deutschland. Aber auch der Kampf gegen die Paragraphen 219a und 218, der Kampf um Rentengerechtigkeit ist nach 34 Jahren Deutsche Einheit immer noch ein Thema. Oder die Ungerechtigkeit die Frauen die in der DDR geschieden wurden erfahren haben und nur 92 von ihnen sind mit einem beschämenden und erniedrigenden Zubrot abgespeist wurden.

Ich möchte erneut für den Thüringer Landtag kandidieren, weil ich mein leidenschaftliches politisches Engagement und meine erworbenen Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen im politischen Alltag und in den Bereichen Sozial-, Behinderten- und Gleichstellungspolitik, in die Politik einer künftigen Fraktion Die Linke einbringen möchte. Auf Grundlage des Regierungsprogrammes möchte ich Voraussetzungen schaffen, damit Menschen in gesicherten sozialen Verhältnissen leben können und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen keine Worthülse ist, sondern gelebte Realität.

Gerade in einer Zeit, in der sich durch die vielen Krisen, die Lebensbedingungen von vielen Menschen verschlechtert haben, möchte ich aktiv mitwirken, weiter soziale Gerechtigkeit und eine gesicherte Lebensgrundlage für alle Thüringerinnen und Thüringer zu schaffen. Wir haben immer Hartz IV kritisiert, jetzt sind wir die Partei die das Bürgergeld in der jetzigen Form verteidigt, die sich für eine Existenzsicherung für die Menschen einsetzt. Bezüge unter 1200€ bedeutet ein Leben in Armut.

Ich habe mir in den zurückliegenden Legislaturen, vor allem in meinem Wahlkreis, durch intensive Kontakte mit den Menschen und Mitarbeit in vielen Gremien, aber auch in einem thüringenweiten Netzwerk aus Vereinen und Verbänden stabiles Vertrauen und hohe Akzeptanz erarbeitet. Diese wichtigen Aspekte der Politik möchte ich in die Arbeit einer künftigen Fraktion einbringen und linke Ideen und Inhalte in die Bevölkerung zurückspiegeln.

Vorhaben:

Die Umsetzung des Chancengleichheitsförderungsgesetz, damit die Vorgaben der Istanbul Konvention auch in Thüringen im ersten Schritt umgesetzt werden. Alle Träger und Verbände warten darauf, dass der Schutz vor Gewalt an Frauen endlich auf sichere Füße gestellt wird.

Es braucht eine Novelle des Thüringer Gleichstellungsgesetzes. Der von der Gleichstellungsbeauftragten vorgelegte Bericht, zeigt unbedingten Handlungsbedarf auf und die Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen müssen gestärkt werden.

Frauenthemen müssen wieder stärker Beachtung finden und ernst genommen werden. Dazu ist ein eigenständiger Ausschuss erforderlich. Ich möchte das ausgearbeitete Gesetz zur Freistellung bei Menstruationsbeschwerden in der 8. Legislatur einreichen. Der internationale Frauentag soll zum Feiertag werden.